



Fachinformationssitzung  
Dienstag, 15. September 2015  
Konferenzsaal 5.1, 13.00–14.15 Uhr

## Fortschritte hinsichtlich eines nachhaltigen Arbeitskräfteangebots im Gesundheitswesen in der Europäischen Region der WHO

1. Die Erweiterung des Arbeitskräfteangebots im Gesundheitswesen ist einer der Grundpfeiler der Stärkung der Gesundheitssysteme in der Europäischen Region der WHO. Insbesondere wird anerkannt, dass die Beiträge von Pflegefachkräften und Hebammen, die in den meisten Gesundheitseinrichtungen das größte Kontingent an der „Frontlinie“ der Gesundheitsberufe bilden, ermöglicht und unterstützt werden müssen.
2. In „Gesundheit 2020“ und in der Charta von Tallinn wird konkret auf die Notwendigkeit hingewiesen, geeignete Konzepte und Strategien für Ausbildung, Bindung und Einsatz von Gesundheitsfachkräften zu entwickeln, deren Leistungsfähigkeit und Qualifikationsmix zu verbessern und sich durch Umsetzung des *Globalen Verhaltenskodexes der WHO für die grenzüberschreitende Anwerbung von Gesundheitsfachkräften*<sup>1</sup> den Herausforderungen zu stellen, die sich aus der Mobilität und Migration des Gesundheitspersonals ergeben.
3. Der Zweck dieser Sitzung besteht darin, eine Diskussion über die grundlegende Frage anzustoßen, wie die Mitgliedstaaten und die Europäische Region insgesamt ein nachhaltiges Arbeitskräfteangebot im Gesundheitswesen schaffen und aufrechterhalten können, das der in „Gesundheit 2020“ propagierten Stärkung der Gesundheitssysteme im Sinne von mehr Bürgernähe zugute kommt. In dieser Sitzung soll ein aktueller Überblick über die Fortschritte gegeben werden, die bei der Umsetzung des *Verhaltenskodexes der WHO* in der Europäischen Region seit der Diskussion in der Fachinformationssitzung zu derselben

---

<sup>1</sup> Globaler Verhaltenskodex der WHO für die grenzüberschreitende Anwerbung von Gesundheitsfachkräften. Genf: Weltgesundheitsorganisation, 2010 (<http://www.who.int/hrh/migration/code/practice/en/>, eingesehen am 8. September 2015).

Thematik auf der 62. Tagung des Regionalkomitees für Europa 2012 in Malta erzielt wurden. Die Teilnehmer sollen über die Zusammenarbeit des WHO-Regionalbüros für Europa mit strategischen Partnern wie der Europäischen Kommission, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie einer Reihe von Regierungen und Organisationen der Zivilgesellschaft informiert werden, durch die ein nachhaltiges und bedarfsgerechtes Arbeitskräfteangebot im Gesundheitswesen gewährleistet werden soll.

4. Als evidenzbasiertes Hintergrundmaterial für die Sitzung dienen fünf Dokumente, die zu einem besseren Verständnis der Thematik beitragen sollen:

- Zunächst werden durch die Veröffentlichung der **„Strategischen Leitlinien für das Pflege- und Hebammenwesen in der Europäischen Region nach Maßgabe der Ziele von Gesundheit 2020“** und der **„Sammlung guter Praktiken in Krankenpflege und Geburtshilfe im Hinblick auf die Verwirklichung von Gesundheit 2020“** die strategischen Zusammenhänge zwischen Ausbildung, Planung und Steuerung der Gesundheitsfachkräfte beleuchtet. Ferner wird darin auch über ein breites Spektrum von Fallstudien aus den Ländern der Europäischen Region berichtet, in denen Pflegefachkräfte und Hebammen wirksame und evidenzbasierte Beiträge zur Verwirklichung von Zielen der Bevölkerungsgesundheit geleistet haben.
- Weitere Dokumente sind der Bericht **„Fortschritte hinsichtlich eines nachhaltigen Arbeitskräfteangebots im Gesundheitswesen in der Europäischen Region der WHO“** und das vom Regionalbüro gemeinsam mit dem Observatorium erstellte Hintergrundpapier **„Wie können die Länder die aus der Mobilität von Gesundheitsfachkräften in der Europäischen Region resultierenden Anforderungen an Effizienz und Chancengleichheit bewältigen? Einführung von Handlungskonzepten im Kontext des Verhaltenskodexes der WHO und der Freizügigkeit im Personenverkehr in der EU“**. In diesen Dokumenten werden die wichtigsten Elemente für die Verwirklichung eines nachhaltigen Arbeitskräfteangebots im Gesundheitswesen genannt und die Fortschritte der Länder der Europäischen Region bei der Umsetzung des *Verhaltenskodexes der WHO* hervorgehoben.
- Schließlich erinnert uns die Broschüre **„Bürgernahe Gesundheitssysteme in der Europäischen Region der WHO: die Stimmen von Patienten und Betreuern“** daran, dass die Herstellung von Nachhaltigkeit beim Fachkräfteangebot im Gesundheitswesen ein Mittel zum Zweck darstellt, das in der befähigenden Wirkung der Arbeit des Gesundheitspersonals (einschließlich Pflegekräften und Hebammen) bei der Verwirklichung bürgernaher Gesundheitssysteme liegt.

5. Von der Sitzung werden folgende Ergebnisse erwartet:

- Sensibilisierung für die Strategien, die zur Verwirklichung eines nachhaltigen Arbeitskräfteangebots im Gesundheitswesen im Kontext von „Gesundheit 2020“ erforderlich sind, und insbesondere für die Notwendigkeit, einen optimalen Beitrag von Fachkräften des Pflege- und Hebammenwesens zu ermöglichen;
- Einbindung aller maßgeblichen Akteure als gleichberechtigt zusammenarbeitende Partner, damit nicht die Bedürfnisse der Gesundheitsberufe, sondern die der Bürger zum zentralen Anliegen bürgernaher Gesundheitssysteme werden.

6. Die Veranstaltung wird auf Englisch durchgeführt, wobei jedoch eine Simultanverdolmetschung ins Russische angeboten wird.

## Vorläufige Tagesordnung

<b>Zeit</b>	<b>Thema / Redner/in</b>
5 min.	Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden <ul style="list-style-type: none"><li>• Dr. Hans Kluge Direktor, Abteilung Gesundheitssysteme und öffentliche Gesundheit, WHO-Regionalbüro für Europa</li></ul>
15 min.	Nachhaltigkeit des Arbeitskräfteangebots im Gesundheitswesen und der <i>Verhaltenskodex der WHO</i> in der Europäischen Region <ul style="list-style-type: none"><li>• Prof. James Buchan Redner; Berater, Humanressourcen für Gesundheit, WHO-Regionalbüro für Europa</li></ul>
20 min.	Was bedeutet ein nachhaltiges Arbeitskräfteangebot im Gesundheitswesen für mich? (Einleitende Erklärungen der Podiumsteilnehmer) <ul style="list-style-type: none"><li>• Nicola Bedlington Generalsekretärin, European Patients Forum</li><li>• Prof. Walter Sermeus Professor für Gesundheitsmanagement, Katholische Universität Löwen (Belgien); Projektkoordinator, RN4CAST – Projekt Pflegepersonal</li><li>• Prof. Jean White Leitende Beamtin für das Pflegewesen in Wales und Koordinatorin für das Pflegewesen des NHS Wales (Vereinigtes Königreich)</li><li>• Dr. Josep Figueras, Leiter, Europäisches Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik</li></ul>
20 min.	Offene moderierte Frage- und Antwort-Runde mit dem Redner und den Podiumsteilnehmern
10 min.	Der Redner und die Podiumsteilnehmer halten ein Abschlussplädoyer
5 min.	Fazit des Vorsitzenden

## Weitere Informationen

Dr. Galina Perfilieva  
Programmleiterin, Humanressourcen für Gesundheit  
Abteilung Gesundheitssysteme und öffentliche Gesundheit  
WHO-Regionalbüro für Europa  
Tel.: +45 45 33 68 09  
E-Mail: [gpe@euro.who.int](mailto:gpe@euro.who.int)